

Pressemappe

# **WHO CARES? Solidarität neu entdecken**

**Sonderausstellung vom 23. Juli 2021 bis 23. Januar 2022**

**im**

**tim | Staatliches Textil- und  
Industriemuseum Augsburg**

**PRESSEMAPPE**  
**„WHO CARES?**  
**Solidarität neu entdecken“**

Stand: 21. Juli 2021

Inhalt	Seite
<b>WHO CARES?</b> Solidarität neu entdecken	
Alle Infos auf einen Blick	03
Inhaltliche Einführung in die Ausstellung	04
Führungsangebote Für Erwachsene FOR KIDS Öffentliche Führungen	08
Die Smartphone-App zur Ausstellung	08
Projektpartner UTOPIA TOOLBOX	09
Projekt „Licht an für Menschlichkeit“	10
Rahmenprogramm Partner Augsburger Friedensfest*21	10

**Fotomaterial** zum Download finden Sie im Pressebereich unter:  
[www.timbayern.de](http://www.timbayern.de) – Bitte Credits beachten!

**PRESSEMAPPE  
„WHO CARES?  
Solidarität neu entdecken“**

## **WHO CARES? Solidarität neu entdecken**

**Sonderausstellung im tim vom 23. Juli 2021 bis 23. Januar 2022**

Mit Ausbruch der Corona-Krise ist die Bedeutung von „Solidarität“ ganz neu in den Mittelpunkt des öffentlichen Interesses gerückt.

In der neuen **Sonderausstellung „Who cares? Solidarität neu entdecken“** erkundet das Staatliche Textil- und Industriemuseum Augsburg (tim) das Phänomen gesellschaftlicher Solidarität als gegenwärtige Herausforderung ebenso wie als historisches Phänomen, das von der Arbeiterbewegung des 19. Jahrhunderts seinen Ausgang genommen hat.

tim-Museumsdirektor Dr. Karl Borromäus Murr: „Die Ausstellung zeigt an regionalen und globalen Beispielen das stete Ringen um Solidarität, die immer neu erstritten werden muss. Die Schau beleuchtet die Bereiche Gewerkschaften, Klima, Flucht, Konsum, Gesundheit, Kunst und Kultur. Künstler\*innen des internationalen Projekts „Utopia Toolbox“ machen dabei solidarisches Handeln erlebbar, ohne das keine moderne Gesellschaft auf Dauer existieren könnte.“

Die Ausstellung entstand in Kooperation mit dem Lehrstuhl für Neuere und Neueste Geschichte der Universität Augsburg und wird von einem umfangreichen Rahmenprogramm begleitet. Das tim bietet zudem spannende **Gruppenführungen** für Schulklassen und Erwachsene an, ebenso **öffentliche Führungen** an allen geöffneten Sonn- und Feiertagen (ab 01.08.). Mit einem kostenlosen „Care-Paket“ und einer eigens konzipierten **Smartphone-App** können Besucher\*innen die Ausstellung interaktiv erkunden.

**Laufzeit der Ausstellung:**

23. Juli 2021 bis 23. Januar 2022

**Öffnungszeiten:**

Dienstag bis Sonntag von 09.00 Uhr bis 18.00 Uhr; montags geschlossen.

**Eintrittspreise:**

Regulär: 6,- Euro / ermäßigt: 4,- Euro / Kombitickets mit Dauerausstellung erhältlich.

Bis 18 Jahre Eintritt frei.

**Buchungshotline für Führungen:**

Tel. 0821-81001-50

Dienstag bis Sonntag von 09.00 Uhr bis 18.00 Uhr

Mit freundlicher Unterstützung

**BGAG-Stiftung**  
Walter Hesselbach

In Kooperation mit

**UNA**  
Universität  
Augsburg  
University

**FRIEDENSSTADT  
AUGSBURG**

**UTOPIA TOOLBOX\***

Medienpartner

**Augsburger Allgemeine**  
Alles was uns bewegt

Kulturpartner

**BR BAYERN**

**PRESSEMAPPE  
„WHO CARES?  
Solidarität neu entdecken“**

## **WHO CARES? Solidarität neu entdecken**

(Ausführlichere Version – basierend auf Teilen der Ausstellungstexte)

Mit der Corona-Pandemie ist ein Prinzip in das Zentrum unserer Gesellschaft zurückgekehrt, das zwischenzeitlich an Strahlkraft verloren hatte: Solidarität. Der Appell an die Solidarität charakterisiert deshalb jüngst viele Reden von Politiker\*innen. Offenbar verlangen Krisenzeiten, in denen gesellschaftliche Schwachstellen offen zutage treten, besonders nach diesem sozialen Prinzip. Ausgehend von der Arbeiterbewegung im 19. Jahrhundert wurde Solidarität immer dann virulent, wenn die soziale Gerechtigkeit auf dem Spiel stand.

Aber was ist genau unter ‚Solidarität‘ zu verstehen? Was unterscheidet dieses Prinzip von anderen Formen von Hilfe, Unterstützung oder Humanität? tim-Museumsdirektor Dr. Karl Borromäus Murr: „Bei Solidarität handelt es sich nicht um eine Form von Almosen, auch nicht um einen Akt von Barmherzigkeit, sondern um eine Unterstützung auf Augenhöhe – eine Unterstützung, die aufgrund des menschlichen Gleichheitsgrundsatzes dem Schwächeren zu seinem Anrecht verhilft – selbst wenn der Helfende Nachteile dafür in Kauf nehmen muss. Solidarität hat von daher grundsätzlich mit Gerechtigkeit zu tun.“ Murr verweist auf den Philosophen Jürgen Habermas. „Der sieht in der Solidarität das ‚Andere der Gerechtigkeit‘, das, was uns Menschen als Gegenpol zu einem einseitigen Individualismus in einen ‚gemeinsamen Lebenszusammenhang‘ einbindet, so Murr.

Die Ausstellung im tim, die in Kooperation mit dem Lehrstuhl für Neuere und Neueste Geschichte der Universität Augsburg entstanden ist, erkundet das Thema der Solidarität in sechs verschiedenen – regionalen, nationalen wie internationalen – Handlungsfeldern und spannt dabei einen Bogen von der Geschichte in die Gegenwart. Sie fragt nach den Praktiken der Solidarität im Zusammenhang mit der Gewerkschaftsbewegung, mit Gesundheit, Flucht, Konsum, Klima und Kunst. „Dabei treten viele zivilgesellschaftliche Akteure, aber auch der deutsche Sozialstaat auf den Plan – Akteure, die mit ihrem Engagement dafür Sorge tragen, dass ‚Solidarität‘ nicht zu einer bloßen Leerformel oder Worthülse verkommt“, so Murr.

Mit freundlicher Unterstützung

**BGAG-Stiftung**  
Walter Hesselbach

In Kooperation mit

**UNI** Universität  
Augsburg  
University

**FRIEDENSSTADT**  
AUGSBURG

**UTOPIA TOOLBOX®**

Medienpartner

**Augsburger Allgemeine**  
Alles was uns bewegt

Kulturpartner

**BR BAYERN**

## **PRESSEMAPPE „WHO CARES? Solidarität neu entdecken“**

### **Solidarität in der Arbeitswelt**

Das Prinzip der Solidarität ist eng mit der Geschichte der Arbeiterbewegung verbunden. Diese bildete sich im 19. Jahrhundert in Deutschland als Reaktion auf eine entfesselte Industrialisierung heraus, welche die vielfach entrechtete Arbeiterschaft in einen immer stärkeren Gegensatz zu den Fabrikherren trieb. Neben der sozialdemokratischen Partei waren es vor allem die seit Ende der 1860er Jahre entstehenden Gewerkschaften, die für bessere Arbeitsbedingungen kämpften. Die 1869 errungene Koalitionsfreiheit erlaubte es der Arbeiterschaft zum ersten Mal, sich zusammenzuschließen, um ihre Forderungen gegenüber den Unternehmern zu vertreten – notfalls auch mithilfe von Streiks. Solidarität bildet bis heute ein zentrales Handlungsmotiv der in Gewerkschaften organisierten Arbeiterschaft, sich für die gemeinsamen Belange einzusetzen – sei es in nationaler oder internationaler Ebene. In der globalisierten Ökonomie der Gegenwart erscheint Solidarität nötiger denn je, um dem enthemmten Kapitalismus neoliberaler Prägung zu begegnen.

### **Solidarität mit Geflüchteten**

Der Ruf nach Solidarität mit Geflüchteten ist aus humanitärer Perspektive nur zu verständlich, verweist er doch auf eine unmittelbar existenzielle Notlage. Nach Schätzungen flohen im 20. Jahrhundert zwischen 250 bis 300 Millionen Menschen vor Gewalt, Unfreiheit und Hunger. Und die Zahlen steigen weiter. Allein Mitte 2020 befanden sich 80 Millionen Menschen auf der Flucht. Zunehmend suchen sie auch vor ökologischen Katastrophen Schutz.

Geflüchtete und Aufnahmegesellschaften sind dabei oft gleichermaßen herausgefordert. Schutzsuchende stoßen oft auf Ablehnung, schaffen aber auch neue Gefühle der Gemeinschaft und Zusammengehörigkeit – über alte und neue Grenzen hinweg. Die Aufnahmegebiete verändern sich dadurch mitunter dauerhaft.

Diese neuen Beziehungen konnten sich aus landsmannschaftlicher Verbundenheit speisen, wie bei den „Heimatvertriebenen“. Sie können sich aber auch auf andere Bindungen berufen, beispielsweise gemeinsame politische Interessen, religiöse oder ethische Überzeugungen.

„Solidarität mit Geflüchteten“ stellt jedoch auch ein kontroverses Thema dar – wenn universale Menschenrechtsforderungen auf partikuläre nationale Interessen stoßen.

Mit freundlicher Unterstützung

**BGAG-Stiftung**  
Walter Hesselbach

In Kooperation mit

**UNI**  
Universität  
Augsburg  
University

**FRIEDENSSTADT  
AUGSBURG**

**UTOPIA TOOLBOX®**

Medienpartner

**Augsburger Allgemeine**  
Alles was uns bewegt

Kulturpartner

**BR BAYERN**

## **PRESSEMAPPE „WHO CARES? Solidarität neu entdecken“**

### **Solidarität und Konsum**

Von Mode über Schokolade bis hin zum Smartphone: Einkauf und Konsum dienen längst nicht mehr nur der unmittelbaren Bedürfnisbefriedigung, sondern fordern zunehmend dazu heraus, politische Zeichen zu setzen. Vor allem seit den Globalisierungsschüben der 1970er Jahre lässt sich beobachten, wie neue soziale Bewegungen das Thema des „ethischen Konsums“ für sich entdecken. Ihr Ziel: Käufer\*innen auf die vielfach skandalösen Arbeits- und Umweltbedingungen bei der Herstellung von Produkten aufmerksam zu machen – und mit der Macht der Konsument\*innen auf entsprechende soziale und politische Veränderung zu drängen. Insofern solidarisieren sich Konsument\*innen mit den vielfach benachteiligten Personen in der langen Lieferkette. Dabei herrschen durchaus kontroverse Meinungen zum Thema Konsum als solidarische Praktik: Denn gerade wohlhabende Konsument\*innen mit ausreichend Wahlmöglichkeiten können sich einen moralisch bedenkenlosen Konsum leisten. Dabei schreiben sie aufgrund des eigenen Gerechtigkeitsempfindens gewissen Produkten einen Mehrwert zu und räumen so Vorzugsrechte ein.

### **Solidarität und Gesundheit**

Die Idee der Solidarität basiert auf einem gegenseitigen Gefühl sozialer und emotionaler Verbundenheit, aus dem heraus die Motivation entsteht, andere zu unterstützen. Wieviel ist uns ein Gesundheitssystem wert, das auch die Schwachen unterstützt? Sind wir auch für die Gesundheit von Menschen mitverantwortlich, die außerhalb nationalstaatlicher Grenzen leben? Wer entscheidet darüber, wer als Schutzbedürftig, als Vulnerabel gilt? Gesundheit und Krankheit sind gesellschaftlich ungleich verteilt. Seuchen sind keineswegs „demokratisch“, sondern sie offenbaren die sozialen Ungleichheiten. Sie treffen die wohlhabenderen Stadtviertel und Besserverdienenden weniger hart. So hatten beispielsweise die Bezieh\*innen von Arbeitslosengeld II laut einer Studie der AOK ein 84 Prozent höheres Risiko für einen coronabedingten Krankenhausaufenthalt. Gleichzeitig sehen wir in der Pandemie: Solidarität ist etwas sehr praktisches – es gibt zahlreiche Formen der Unterstützung, die Menschen leisten, einfach nur, weil sie eine Verantwortung auch für andere übernehmen, selbst wenn sie diese persönlich gar nicht kennen.

Mit freundlicher Unterstützung

**BGAG-Stiftung**  
Walter Hesselbach

In Kooperation mit

**UNI**  
Universität  
Augsburg  
University

**FRIEDENSSTADT  
AUGSBURG**

**UTOPIA TOOLBOX\***

Medienpartner

**Augsburger Allgemeine**  
Alles was uns bewegt

Kulturpartner

**BR BAYERN**

## **PRESSEMAPPE „WHO CARES? Solidarität neu entdecken“**

### **Solidarität und Klima**

Der weltweite Klimawandel stellt eine der größten politischen Herausforderungen der Gegenwart dar. Bereits 1972 hat der Club of Rome auf die „Grenzen des Wachstums“ hingewiesen und dabei auf die dramatischen Umweltzerstörungen einer globalisierten Wirtschaft aufmerksam gemacht. Vom „World Wildlife Fund“ (heute „World Wide Fund for Nature“) über Greenpeace bis hin zu „Fridays for Future“ reichen die zivilgesellschaftlichen Initiativen, die sich weltweit gegen die Klimaerwärmung stark machen. Sehr viele der Klimaschützer verstehen ihr Handeln als solidarisch. Auch das Pariser Klimaabkommen, auf das sich 2016 unter dem Dach der Vereinten Nationen 195 Staaten geeinigt haben, fordert den Globalen Norden ausdrücklich zur Solidarität gegenüber dem Globalen Süden auf. Industrieländer sind somit gehalten, Entwicklungs- und Schwellenländer darin zu unterstützen, sich gegen Klimakatastrophen besser zu schützen und die eigene Energiewende voranzutreiben. Ob nun zwischen Staaten oder Individuen – Klimasolidarität gilt zuallererst den betroffenen Menschen. Eine andere Frage jedoch lautet, ob man sich nicht nur gegenüber Menschen, sondern auch der Natur als solcher gegenüber solidarisch zeigen kann.

### **Solidarität und Kunst - gemeinsam mit Projektpartner UTOPIA TOOLBOX**

Mit ästhetischen Mitteln das Thema der Solidarität zu erforschen, ist Aufgabe der Kunst. Anstatt jedoch bereits abgeschlossene Kunstwerke zu präsentieren, eröffnet das tim in der Sonderausstellung einen Raum für offene Kreativität – einen Raum, in dem solidarische Methoden und Strategien erarbeitet, erprobt und eingeübt werden können. Die Federführung in der Konzeption und Durchführung dieses ästhetischen Experiments obliegt UTOPIA TOOLBOX, einem internationalem Kunstkollektiv von Menschen aus unterschiedlichsten Berufsfeldern. Gemeinsam mit den Besucher\*innen der Ausstellung suchen Mitglieder der UTOPIA TOOLBOX nach solidarischen Praktiken in einer Zeit großer gesellschaftlicher Herausforderungen, wozu die steigende Erderwärmung zählt. Anstatt die Erde physikalisch weiter zu erwärmen, plädiert UTOPIA TOOLBOX beispielsweise dafür, das soziale Klima des gesellschaftlichen Miteinanders so zu temperieren, dass Mensch und Umwelt wieder in ein gedeihliches Gleichgewicht kommen können.

Mit freundlicher Unterstützung

**BGAG-Stiftung**  
Walter Hesselbach

In Kooperation mit

**UNI**  
Universität  
Augsburg  
University

**FRIEDENSSTADT  
AUGSBURG**

**UTOPIA TOOLBOX®**

Medienpartner

**Augsburger Allgemeine**  
Alles was uns bewegt

Kulturpartner

**BR BAYERN**

**PRESSEMAPPE  
„WHO CARES?  
Solidarität neu entdecken“**

## **WHO CARES? - Führungsangebote**

Für die Ausstellung „WHO CARES? Solidarität neu entdecken“ hat das tim spannende Führungen für unterschiedliche Zielgruppen parat. **Buchungshotline: 0821-81001-50 (Di.-So. 9-18 Uhr)**

### **Gruppenführung für Erwachsene und Schulklassen ab 8. Jahrgangsstufe**

Gruppengröße: bis 9 Personen (Erwachsene) / bis 25 Personen (Klassenverband)  
Kosten: 50 € pro Gruppe zzgl. Eintritt pro Person (Erwachsene)  
45 € pro Klasse; Eintritt frei (Schulklassen)

### **Gruppenführungen für Jahrgangsstufen 1 bis 7 - FOR KIDS**

Gruppengröße: bis 25 Personen (Klassenverband)  
Kosten: 45 € pro Klasse; Eintritt frei

Solidarität ist ein Wort, das Du im Alltag vielleicht schon einmal gehört hast? Politiker, Ärzte, und schlaue Wissenschaftler reden gerade sehr viel von Solidarität. Doch was bedeutet dieser Begriff? Was steckt dahinter? Gibt es vielleicht ein anderes Wort für Solidarität, das Du leichter verstehen kannst? Gemeinsam gehen wir der Solidarität auf den Grund und erforschen, woher Solidarität eigentlich kommt und weshalb sie für uns Menschen so wichtig ist. Wusstest Du beispielsweise, dass eine Ameise das solidarischste Tier der Welt ist und dass Solidarität manchmal nach einer Trillerpfeife klingen kann? Gut ausgestattet mit Stift, Spielgeld, Traubenzucker und Co. geht es mit einem kostenlosen **Care-Paket** auf Erkundungstour durch die Ausstellung.

**Öffentliche Führungen** ab 1.8.2021 und an allen folgenden geöffneten Sonn- und Feiertagen. Nur mit telefonischer Voranmeldung unter 0821-81001-526 / Kosten: 3,- Euro zzgl. Eintritt.

### **Mit der App durch die Sonderausstellung**

Mit der speziell für die Sonderausstellung entwickelten multimedialen Erlebnistour erkundest Du via Smartphone-App die verschiedenen Themenbereiche. Sie lädt zum Mitmachen ein und bietet interessante weiterführende Infos. Unterwegs sammelst Du Solidaritätspunkte und am Schluss erwartet Dich eine kleine Belohnung. Die App kann vor Ort im Museum oder über die Website des tim via QR-Code auf das eigene Smartphone geladen werden, ist intuitiv zu handhaben und besonders geeignet für Jugendliche ab 12 Jahren und Erwachsene.



**PRESSEMAPPE  
„WHO CARES?  
Solidarität neu entdecken“**

## **Projektpartner UTOPIA TOOLBOX**

### **Selbstauskunft**

UTOPIA TOOLBOX ist ein internationales Kunstprojekt von Menschen ganz unterschiedlicher Berufsfelder, das Impulse für die bewusste Gestaltung einer herausfordernden Zukunft setzt.

Wie wollen wir eigentlich leben, als Individuen, als Gesellschaft? Kreativität betrachten wir als die wertvollste Ressource des Menschen - neben der Liebe, und als die einzige, die unsere globalen Krisen der Gegenwart überhaupt zu lösen vermag. Sie als eine der zentralen menschlichen Fähigkeiten in uns und anderen zu entwickeln, liegt im Interesse des Projektes.

Es beginnt mit dem Denken.

UTOPIA TOOLBOX agiert und reagiert mit offenen Kunstformen, Aktionen, praktischer Tat und dem Schaffen von Klarheit ganz direkt in vielen Bereichen gesellschaftlichen Lebens. UTOPIA TOOLBOX berät auch und hilft überall dort aus, wo es an Kreativität mangelt. Wir suchen unsere Arbeitsfelder selbst und arbeiten im Auftrag. Das Projekt ist unabhängig und eigenfinanziert.

Es hat seinen Sitz in der ehemaligen Generatorenhalle der Stadt Augsburg. Wenn Sie Fragen haben oder mitarbeiten möchten, melden Sie sich gerne! [office@utopiatoolbox.org](mailto:office@utopiatoolbox.org)

Weitere Info finden Sie unter [www.utopiatoolbox.org](http://www.utopiatoolbox.org)

Mit freundlicher Unterstützung

**BGAG-Stiftung**  
Walter Hesselbach

In Kooperation mit

**UNI** Universität  
Augsburg  
University

**FRIEDENSSTADT**  
AUGSBURG

**UTOPIA TOOLBOX®**

Medienpartner

**Augsburger Allgemeine**  
Alles was uns bewegt

Kulturpartner

**BR BAYERN**

**PRESSEMAPPE  
„WHO CARES?  
Solidarität neu entdecken“**

## **Licht an für mehr Menschlichkeit**

### **Installation des Künstlers Markus Heinsdorff leuchtet am tim**

Begleitend zur Ausstellung „Who cares? Solidarität neu entdecken“ sendet die Kunstinstallation „Leuchtenfeld“ am Zaungitter vor der Außenfassade des tim ein Licht gegen das Vergessen des menschlichen Leids an Europas Außengrenzen. Die künstlerische Arbeit macht eindringlich auf die aktuelle prekäre und menschenverachtende Situation in den Flüchtlingslagern in Griechenland und anderswo aufmerksam. Nach wie vor ertrinken zahlreiche Menschen im Mittelmeer. Die im Rahmen der Installation verarbeiteten Schwimmwesten sind dafür zum Symbol geworden. Die Leuchten fordern auf zu einer gerechten und humanitären Lösung für alle Menschen im Sinn der Fürsorge und Solidarität.

Die ursprünglich insgesamt 144 Leuchten entstanden in einem Projekt der Gemeinschaft Schloss Blumenthals zusammen mit dem international renommierten Künstler Markus Heinsdorff. 35 davon sind nun am tim zu sehen.

Weitere Informationen zur Installation „Leuchtenfeld“, die ihren Ursprung in Schloss Blumenthal hat, finden Sie unter: <https://leuchtenfeld.schloss-blumenthal.de/>

## **Rahmenprogramm**

Ein umfangreiches Rahmenprogramm mit Vorträgen, Diskussionen, Lesungen und Konzerten begleitet die Ausstellung. Die aktuellen Veranstaltungen entnehmen Sie bitte der Homepage des tim. [www.timbayern.de/veranstaltungen](http://www.timbayern.de/veranstaltungen)

## **Augsburger Friedensfest\*21**

Ein wichtiger und in diesem Jahr besonders gut passender Projektpartner im Juli und August 2021 ist das Augsburger Friedensfest\*21. Es befasst sich mit dem Thema #Für\_Sorge, was dem englischsprachigen Begriff „care“ entspricht. Zahlreiche Veranstaltungen finden im tim statt.

Mit freundlicher Unterstützung

**BGAG-Stiftung**  
Walter Hesselbach

In Kooperation mit

**UNI** Universität  
Augsburg  
University

**FRIEDENSSTADT**  
AUGSBURG

**UTOPIA TOOLBOX\***

Medienpartner

**Augsburger Allgemeine**  
Alles was uns bewegt

Kulturpartner

**BR BAYERN**